

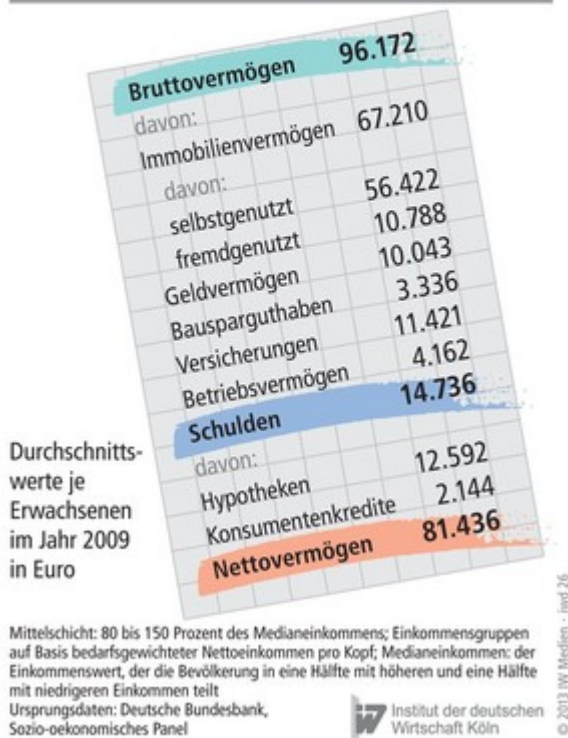
Grafikstrecke | 27.06.2013 | Lesezeit 1 Min.

Wie gerecht ist Deutschland?

Die Arbeitsbedingungen in Deutschland werden immer schlechter. Eine lebenslange Vollzeitarbeit reicht nicht mehr für eine anständige Rente. Das Elternhaus bestimmt die Bildungschancen der Kinder. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Was ist wirklich dran an diesen Aussagen?

I. Vermögen: Was die Mittelschicht besitzt

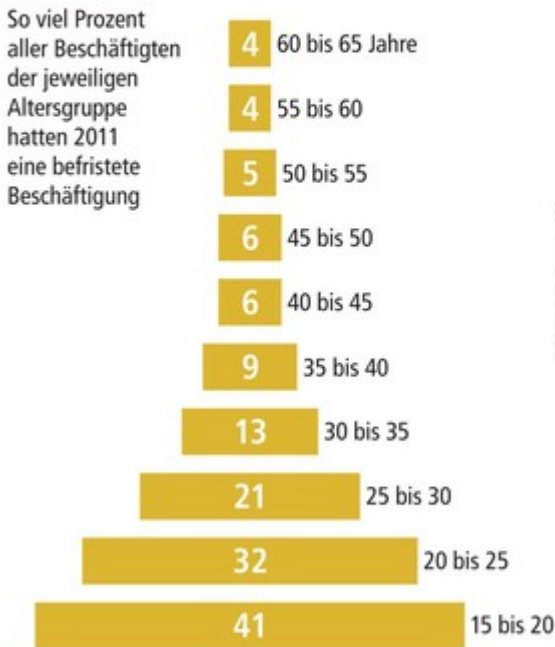
Das Nettovermögen der Mittelschicht besteht nicht nur aus „Oma ihr klein Häuschen“, sondern auch aus Geldvermögen, Bausparguthaben und Versicherungen.



Das Nettovermögen der Mittelschicht besteht nicht nur aus „Oma ihr klein Häuschen“, sondern auch aus Geldvermögen, Bausparguthaben und Versicherungen.

II. Befristete Arbeitsverträge: Vorübergehendes Phänomen

Befristungen sind bei jungen Leuten durchaus üblich. Doch je älter und erfahrener die Beschäftigten werden, desto seltener haben sie einen befristeten Job.



© 2013 IW Medien - Iwd 26

Beschäftigte: ohne Auszubildende
 Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

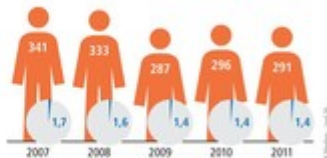
Institut der deutschen
 Wirtschaft Köln

Befristungen sind bei jungen Leuten durchaus üblich. Doch je älter und erfahrener die Beschäftigten werden, desto seltener haben sie einen befristeten Job.

III. Vollzeitarbeitnehmer: Kein Fall für Hartz IV

Dass auch immer mehr Vollzeitbeschäftigte von ihrer Arbeit angeblich nicht leben können, ist schlichtweg falsch. Die Zahl der sogenannten Aufstocker – also Vollzeitbeschäftigte, die zusätzlich Hartz-IV-Leistungen bekommen – ist in den vergangenen Jahren sogar um 50.000 zurückgegangen.

Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte, die Arbeitslosengeld II beziehen, in 1.000



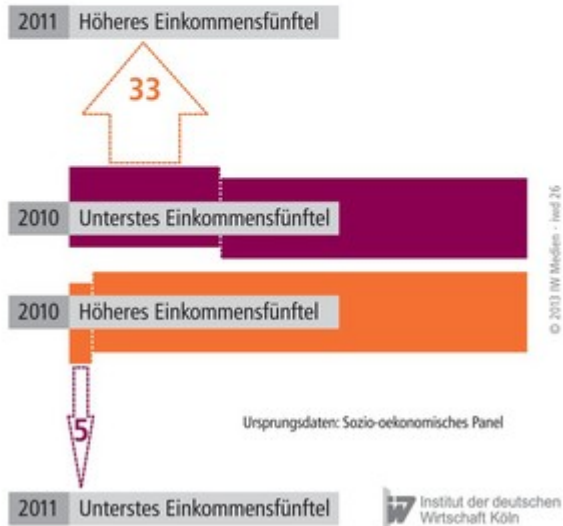
Vollzeitbeschäftigte ohne Auszubildende, Ursprungsdaten: Bundesagentur für Arbeit

Institut der deutschen
 Wirtschaft Köln

Dass auch immer mehr Vollzeitbeschäftigte von ihrer Arbeit angeblich nicht leben können, ist schlichtweg falsch. Die Zahl der sogenannten Aufstocker – also Vollzeitbeschäftigte, die zusätzlich Hartz-IV-Leistungen bekommen – ist in den vergangenen Jahren sogar um 50.000 zurückgegangen.

IV. Aufstiegsmobilität: Viele arbeiten sich hoch

Von 100 Personen, die 2010 dem untersten Einkommensfünftel angehörten, waren ein Jahr später 33 in ein höheres Fünftel aufgestiegen. Umgekehrt sind aus höheren Einkommensfünfteln nur 5 von 100 Personen ganz nach unten abgestiegen.



Von 100 Personen, die 2010 dem untersten Einkommensfünftel angehörten, waren ein Jahr später 33 in ein höheres Fünftel aufgestiegen. Umgekehrt sind aus höheren Einkommensfünfteln nur 5 von 100 Personen ganz nach unten abgestiegen.

V. Grundsicherung: Im Alter eher selten

In Deutschland gibt es für alle Menschen, die kein oder nur ein geringes Einkommen haben, eine Grundsicherung. Bei Langzeitarbeitslosen beispielsweise ist das Hartz IV, bei Rentnern die Grundsicherung im Alter. Der Anteil der Ruheständler, die auf Grundsicherung angewiesen sind, lag 2011 bei 2,6 Prozent – von der übrigen erwachsenen Bevölkerung bekamen 8,5 Prozent Hartz IV.

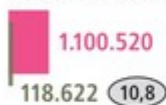
Angaben für 2011

- davon: Bezieher von Grundsicherungsleistungen im Alter
- Anteil in Prozent

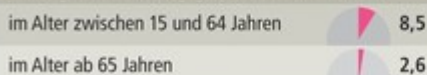
Altersrentner ab 65 Jahren



Rentner mit Erwerbsminderung



Anteil der Bezieher von Grundsicherung an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent, 2011



Ursprungsdaten: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt

Grundsicherung: dazu gehören ein Regelsatz in Höhe von 364 Euro (2011), zuzüglich angemessene Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, eventuell Mehrbedarfe zum Beispiel im Fall einer Gehbehinderung sowie die Übernahme von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen, Zusatzbeiträgen und Vorsorgebeiträgen; Rentner: nur Bezieher gesetzlicher Renten mit Wohnort im Inland; Erwerbsminderung: nur dauerhafte erwerbsgeminderte Rentner
Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

© 2013 IW Medien - April 2013

In Deutschland gibt es für alle Menschen, die kein oder nur ein geringes Einkommen haben, eine Grundsicherung. Bei Langzeitarbeitslosen beispielsweise ist das Hartz IV, bei Rentnern die Grundsicherung im Alter. Der Anteil der Ruheständler, die auf Grundsicherung angewiesen sind, lag 2011 bei 2,6 Prozent – von der übrigen erwachsenen Bevölkerung bekamen 8,5 Prozent Hartz IV.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.): ["Wie gerecht ist Deutschland? Vorurteile und Fakten"](#), Köln 2013, 7,80 Euro, Bestellung unter

www.iwmedien.de/bookshop

Kernaussagen in Kürze:

- Die Arbeitsbedingungen in Deutschland werden immer schlechter - eine

lebenslange Vollzeitarbeit reicht nicht mehr für eine anständige Rente.

- Das Nettovermögen der Mittelschicht besteht nicht nur aus „Oma ihr klein Häuschen“, sondern auch aus Geldvermögen, Bausparguthaben und Versicherungen.
- Je älter und erfahrener die Beschäftigten werden, desto seltener haben sie einen befristeten Job.